T3NEU KjG-Bildungskonzeption Part III

Antragsteller*in: AK Bildung
Status: Modifiziert

Antragstext

1 3 Bildungsangebote und Qualitätsstandards

2 Die folgenden Abschnitte definieren die Qualitätsstandards für unsere
3 Bildungsangebote.

4 3.1 Allgemeine Bildungsangebote

5 Bei der Planung von Bildungsangeboten (Workshops, Kurse, etc.) gibt es einiges
6 zu beachten. Um die Qualität von KjG-Bildungsangeboten sicherzustellen, sind im
7 folgenden verschiedene Aspekte und Leitfragen aufgelistet, die im Vorfeld
8 beachtet werden müssen.

9 1. Zielsetzung

10 Die Ziele bauen auf den in Kapitel 1 aufgeführten Bildungszielen auf und
11 erweitern diese.

12 Auf welche Aufgabe soll das Bildungsangebot vorbereiten bzw. welche Themen soll
13 es vermitteln?

14 Die Teilnehmer*innen

- 15 • tauschen sich aus zu ...
- 16 • lernen ...
- 17 • reflektieren ...
- 18 • erleben ...
- 19 • analysieren ...

- 20
- üben ...

21

2. Zielgruppe

- 22
- An wen richtet sich das Bildungsangebot?
- 23
- Wie alt müssen die Teilnehmer*innen mindestens sein?

24

3. Team

- 25
- Das Team soll möglichst geschlechtergerecht besetzt sein
- 26
- Wie viele Teamer*innen werden benötigt?
- 27
- Welche und wieviel Erfahrung brauchen die Teamer*innen?
- 28
- Welche weiteren Voraussetzungen sollen noch erfüllt sein (Alter,
- 29
- Qualifizierung, Eigenschaften, ...)?

30

4. Rahmenbedingungen

31 Im Vorfeld des Bildungsangebots werden die Rahmenbedingungen festgelegt:

- 32
- Konzept und Format
- 33
- Dauer des Bildungsangebots
- 34
- Veranstaltungsort und benötigte Ausstattung
- 35
- Gruppengröße sowie Mindest- und Höchst-Teilnehmer*innenzahl
- 36
- Der Teilnahmebeitrag soll für KjG-Mitglieder geringer sein als für Nicht-
- 37
- Mitglieder
- 38
- Bei größeren Bildungsangeboten soll der Teilnahmebeitrag mindestens um den
- 39
- aktuellen KjG-Mitgliedsbeitrag geringer sein und von der entsendenden
- 40
- Ebene oder Stelle übernommen werden
- 41
- Ist das Bildungsangebot zur Verlängerung der Juleica geeignet?

42

5. Aufgaben

43 Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden von den zuständigen Gremien und
44 Personen geregelt und nach Bedarf aufgeteilt.

45 6. Teilnahmebestätigung

46 Das Team bestätigt den Teilnehmer*innen am Ende des Bildungsangebots die
47 Teilnahme. Sollte es sich um einen Ausbildungskurs handeln, kann das Kursteam
48 ein Zertifikat für die erfolgreiche Qualifizierung ausstellen. Eine Vorlage für
49 Zertifikate und Teilnahmebestätigungen wird von der KjG-Diözesanebene zur
50 Verfügung gestellt.

51 7. Evaluation

52 Zusammen mit den Teilnehmer*innen führt das Team am Ende des Bildungsangebots
53 eine Gesamtauswertung durch. Diese wird dokumentiert und zur weiteren Verwendung
54 aufbewahrt.

55 8. Inhalte

56 Anhand der Zielsetzung des Bildungsangebot erarbeitet das Team die Inhalte und
57 Methoden, um die Ziele zu erreichen.

58 3.2 KjG-Kurspaket

59 1. Zielsetzung

60 Das KjG-Kurspaket bereitet auf die Aufgaben eines*einer Jugendleiter*in vor. Die
61 Ziele des KjG-Kurspakets bauen auf den in Kapitel 1 aufgeführten Bildungszielen
62 auf und erweitern diese.

63 Die Teilnehmer*innen...

- 64 • kennen die Werte der KjG und den Mehrwert des Ehrenamts
- 65 • erweitern ihr Bewusstsein über die eigene Person und das eigene Handeln
- 66 • erlangen pädagogische und methodische Kompetenzen (Handwerkszeug und
67 Anregungen, um eine Gruppe zu leiten)
- 68 • gewinnen einen reflektierten Umgang mit anderen Menschen (Sozialkompetenz)
- 69 • entwickeln Bewusstsein für den eigenen Glauben

- 70
- verbringen eine schöne Zeit mit der Kursgruppe und dem Kursteam

71 2. Zielgruppe

- 72
- Das KjG-Kurspaket richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die
73 sich für das Leiten von Gruppen oder Organisieren von Aktionen
74 interessieren.
- 75
- Die Teilnehmer*innen müssen innerhalb des Schuljahres, in dem der Kurs
76 beginnt, 16 Jahre alt werden.
- 77
- Die Teilnahme am Kurspaket ist unabhängig von einer KjG-Mitgliedschaft
78 möglich.
- 79
- Bedingung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, an allen Kursteilen
80 vollständig teilzunehmen. Bei Bedarf kann eine Freistellung ausgestellt
81 werden.

82 3. Kursteam

- 83
- Die Teamer*innen sollen den KjG-Grundlagenkurs oder eine gleichwertige
84 Ausbildung absolviert haben.
- 85
- Mindestens zwei Teamer*innen sollen Erfahrung in der Leitung von Kursen
86 haben.
- 87
- Mindestens ein*e Teamer*in ist KjG-Mitglied, um den Verband inhaltlich
88 repräsentieren zu können.
- 89
- Das Kursteam soll für die Dauer des gesamten Kurspakets konstant bleiben.
- 90
- Das Kursteam soll möglichst geschlechtergerecht besetzt sein.
- 91
- Die Anzahl der Teamer*innen hängt von der Größe der Kursgruppe ab und
92 liegt bei mindestens 3 (bis 18 Teilnehmer*innen) bzw. 4 (ab 18
93 Teilnehmer*innen).
- 94
- Sofern das Kursteam rein ehrenamtlich besetzt ist, wird es bei Bedarf von
95 einem*einer hauptamtlichen (Jugend-)Referent*in begleitet und unterstützt.

96 4. Rahmenbedingungen

- 97 • Das KjG-Kurspaket umfasst mindestens 8 volle Tage à 8 Einheitsblöcke zu je
98 45 Minuten – verteilt auf mindestens 2 Kursteile.
99 Zusätzlich ist eine Erste Hilfe-Grundausbildung im Umfang von mindestens 9
100 Einheitsblöcken zu absolvieren.

- 101 • Einer der Kursteile besteht aus mindestens 4 zusammenhängenden Tagen
102 inklusive Übernachtungen. Die weiteren Kursteile können frei gestaltet
103 werden.

- 104 • Die Kursteile finden in Bildungshäusern der Diözese oder Räumlichkeiten
105 mit angemessener Ausstattung, die kreatives Arbeiten ermöglichen, statt.

- 106 • Die Kursgruppe besteht aus mindestens 12 und höchstens 24
107 Teilnehmer*innen.

- 108 • Wenn ein Kurspaket in einem Dekanat voll belegt ist, sollen weitere
109 Interessierte an umliegende Dekanate vermittelt werden.

- 110 • Der Teilnahmebeitrag für KjG-Mitglieder ist mindestens um den aktuellen
111 KjG-Mitgliedsbeitrag günstiger als für Nicht-Mitglieder.

- 112 • Der Teilnahmebeitrag soll von der entsendenden Ebene oder Stelle
113 übernommen werden.

- 114 • Das Kurspaket erfüllt die Bedingungen zum Erhalt der
115 Jugendleiter*innencard (Juleica).

116 5. Aufgaben

117 des Kursteams

- 118 • Durchführung des Kurses

- 119 • Organisation des Kurses

- 120 • Vorbereitung der Kursinhalte

- 121 • Auswertung des Kurses und Teilnahme an der diözesanen Evaluation

- 122 • Kursdokumentation (Protokolle, Verlaufspläne, Materialien, etc.)

- 123 • Bereitstellung von Informationen zum Erwerb der Jugendleiter*innencard

124 (Juleica)

125 • Ausstellung der Zertifikate und Teilnahmebestätigungen

126 der KjG-Dekanatsleitung

127 • Sorge für die Durchführung des Kurspakets

128 • Verantwortung für die Zusammensetzung des Kursteams

129 • Kontakt zum Kursteam und Überprüfung der Qualitätsstandards

130 • Zur Verfügung stellen der Kursdokumentation(en)

131 des Katholischen Jugendreferats

132 • Fachliche und pädagogische Begleitung des Kursteams

133 • Organisatorisches (Kursausschreibung, Anmeldung, Hausbuchung, Druck,
134 Versand)

135 • Bereitstellung von Informationen und Materialien

136 • Sollte es keine KjG-Dekanatsleitung geben, übernimmt das Jugendreferat die
137 Aufgaben in Absprache mit den KjG-Gemeinden vor Ort und der KjG-
138 Diözesanebene.

139 der KjG-Diözesanebene

140 • Unterstützung und Beratung der Kursteamer*innen

141 • Ausbildung der Kursteamer*innen

142 • Bereitstellung von Informationen und Materialien

143 • Gesamtevaluation und Dokumentation der Bildungsangebote

144 6. Zertifikat

145 Das Kursteam bestätigt den Teilnehmer*innen am Ende des Kurses mit einem
146 Zertifikat, dass sie für ihre Aufgabe als Jugendleiter*in qualifiziert sind. Hat

147 das Kursteam Bedenken, ob ein*e Teilnehmer*in diese Aufgabe erfüllen kann, soll
148 es diese Bedenken frühzeitig und zeitnah in einem Gespräch mitteilen und dem*der
149 Teilnehmer*in Unterstützung anbieten. Bleiben die Bedenken bestehen, liegt es in
150 der Verantwortung und im Ermessen des Kursteams, ob ein Zertifikat oder eine
151 Teilnahmebestätigung ausgestellt wird. Eine Vorlage für ein Zertifikat und eine
152 Teilnahmebestätigung wird von der KjG-Diözesanebene zur Verfügung gestellt.

153 7. Evaluation

154 Zusammen mit der Kursgruppe führt das Kursteam am Ende des Kurses eine
155 Gesamtauswertung durch. Diese wird dokumentiert und dem nächsten Kursteam zur
156 Verfügung gestellt.

157 Die KjG-Kurspakete werden regelmäßig diözesanweit evaluiert. Die Diözesanebene
158 verschickt dazu die Evaluationsfragebögen an die Kursteams und wertet diese aus.
159 Die Kursteams erhalten sowohl die Auswertung ihres Kurses als auch die
160 Gesamtevaluation.

161 8. Inhalte

162 Die hier aufgeführten Inhalte sind mit den Juleica-Standards abgeglichen und
163 befähigen zum Erwerb der Juleica. Das Team kann einzelne Themenblöcke vertiefen
164 oder weitere hinzuwählen. Empfehlungen für weitere Einheiten sind im Anschluss
165 aufgelistet.

166 Durchgängige Elemente des Kurses sind Impulse/Expulse,
167 „Anschuggerle“/Aufwärmphasen, Auswertungen/Tagesreflexionen sowie spiel- und
168 erlebnispädagogische Elemente. Dabei erlernen die Teilnehmer*innen Soziale
169 Kompetenzen und entwickeln ein Gespür für sich selbst und andere in
170 zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Arbeitsformen (Plenum, Kleingruppen,
171 Einzelarbeit, etc.) sowie die Methodik der Einheiten sollen abwechslungsreich
172 und auf die Kursgruppe angepasst sein. Als Hilfestellung hierfür dient der
173 Kursknacker.

174 Der Mindestumfang der einzelnen Inhalte ist in der Klammer angegeben (1
175 Einheitsblock = 45 min). Dieser stellt die Qualität und Intensität des Kurses
176 sicher, beschreibt aber keine feste Einheits-Länge. Darüber hinaus können
177 Kursteam und Teilnehmer*innen innerhalb der Inhalte Schwerpunkte und
178 Vertiefungen setzen. Die Inhalte entsprechen keinen konkreten Einheiten, sondern
179 können auch im Kursverlauf an unterschiedlichen Stellen aufgegriffen und
180 miteinander kombiniert werden.

181 **Verpflichtende Inhalte:**

- 182 • Durchgängige Elemente
183 □□ 8 Einheitsblöcke
- 184 ◦ Impulse/Expulse
185 ◦ „Anschuggerle“/Aufwärmphasen
186 ◦ Auswertungen/Tagesreflexionen
187 ◦ spiel- und erlebnispädagogische Elemente
- 188 • Rechte & Pflichten
187 □□ 8 Einheitsblöcke
189
- 190 ◦ Aufsichtspflicht
191 ◦ Jugendschutzgesetz
192 ◦ Sexualstrafrecht
193 ◦ Schutzauftrag Kindeswohl
194 ◦ Datenschutz
195 ◦ Urheberrecht
- 196 • Teamarbeit
194 □□ 4 Einheitsblöcke
197
- 195 ◦ Reflexion
198 ◦ Mitarbeit in Teams
199 ◦ Merkmale von Teamarbeit
200 ◦ Arbeitsfähigkeit und Arbeitsweisen
- 202 • Meine Person
201 □□ 4 Einheitsblöcke
203
- 204 ◦ Biographiearbeit
205 ◦ Auseinandersetzung mit der eigenen Person (Stärken, Schwächen,
206 Herausforderungen)
207 ◦ Selbst- und Fremdwahrnehmung
- 207 • Spiele
208 □□ 4 Einheitsblöcke
- 210 ◦ Spielpädagogik
211 ◦ Spiele gezielt einsetzen
212 ◦ Spiele anleiten
- 212 • Planen und Organisieren
213 □□ 4 Einheitsblöcke
- 214 ◦ Finanzen
215

- Planen von Aktionen
- Unterschiedliche Arten von Veranstaltungen
- Flexibilität/Spontanität

- Gruppe
 - ☐☐ 4 Einheitsblöcke

 - Leiten von Gruppen
 - Gruppendynamik

- Motivation
 - ☐☐ 2 Einheitsblöcke

 - Eigene Motivation reflektieren
 - Ziele und Visionen in der Jugendarbeit

- Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen
 - ☐☐ 4 Einheitsblöcke

 - Einflussfaktoren Lebenswelten
 - Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebenswelten
 - Sensibilisierung auf unterschiedliche Hintergründe (kulturell, Milieu, etc.)
 - Auswirkungen auf die Jugendarbeit vor Ort

- Mitbestimmung und Partizipation
 - ☐☐ 8 Einheitsblöcke

 - Durchführung von 2 Wunscheinheiten der TN (je 2 Einheitsblöcke)
 - Formen von Mitbestimmung
 - Eigene Mitgestaltungsmöglichkeiten in der Jugendarbeit

- Spiritualität
 - ☐☐ 4 Einheitsblöcke

 - Was ist Spiritualität?
 - Eigene Spiritualität
 - Spiritualität erleben (Ex-/Impulse)

- Jugendverbandsarbeit
 - ☐☐ 2 Einheitsblöcke

 - Jugendverbandsarbeit am Beispiel der KjG
 - Ziele der Jugendverbandsarbeit
 - Zusammenhang Verbände, Jugendring, Jugendhilfe

- 249 • Zusätzlich: Erste Hilfe-Grundausbildung (mind. 9 Einheitsblöcke)

248

250 **Mögliche Vertiefungen und ergänzende Themen:**

- 251 • Teamarbeit

- 252 ◦ Rollen in Teams
253 ◦ Teamphasen

- 254 • Motivation

- 255 ◦ andere motivieren

- 256 • Spiele

- 257 ◦ neue Spiele finden

- 258 • Konflikte

- 259 ◦ Konflikte ansprechen und lösen
260 ◦ Theorie Konflikte

- 261 • Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen

- 262 ◦ altersgerechte Angebote
263 ◦ Kinderrechte

- 264 • Zwischenmenschliches

- 265 ◦ Bedürfnisse
266 ◦ Kommunikation
◦ Wertschätzung

- 267 • Mitbestimmung und Partizipation
268

- 269 ◦ Kindermitbestimmung
◦ Jugendarbeit als Sprachrohr

270

- 271 • Spiritualität

- 272 ◦ Spirituelle Angebote gestalten
◦ Spiritualität vermitteln

273

- 274 • Genderpädagogik

275 • Vielfalt

276 • Werte

277 3.3 KjG-Grundlagenkurs

278 1. Zielsetzung

279 Der KjG-Grundlagenkurs bereitet auf die Aufgaben eines*einer Kursteamer*in vor.
280 Die Ziele bauen auf den in Kapitel 1 aufgeführten Bildungszielen auf und
281 erweitern diese.

282 Die Teilnehmer*innen

283 • lernen Kurse – insbesondere KjG-Kurspakete – zu strukturieren

284 • lernen Kurse im Team zu leiten

285 • reflektieren das Erleben des Kurses

286 • erleben und analysieren eigene Gruppenprozesse

287 • üben zielorientiertes und verantwortliches Handeln ein

288 2. Zielgruppe

289 • Der KjG-Grundlagenkurs richtet sich an angehende Kursteamer*innen und
290 pädagogische Mitarbeiter*innen auf Dekanats- und Diözesanebene.

291 • Das Mindestalter der Teilnehmer*innen beträgt 18 Jahre.

292 • Die Teilnahme am Grundlagenkurs ist unabhängig von einer KjG-
293 Mitgliedschaft.

294 3. Kursteam

295 Das Kursteam soll möglichst geschlechtergerecht besetzt sein und besteht aus
296 mindestens 3 und höchstens 4 Personen:

297 • der*die zuständige Bildungsreferent*in des KjG-Diözesanverbandes

- 298 • ein*e Dekanatsjugendreferent*in mit Erfahrung in der Kursarbeit
- 299 • ein bis zwei erfahrene ehrenamtliche Kursteamer*innen, die selbst den KjG-
300 Grundlagenkurs besucht haben.

301 4. Rahmenbedingungen

- 302 • Der Grundlagenkurs besteht aus 6 zusammenhängenden Tagen inklusive
303 Übernachtungen.
- 304 • Der Kurs findet in einem Bildungshaus der Diözese oder Räumlichkeiten mit
305 angemessener Ausstattung, die kreatives Arbeiten ermöglichen, statt.
- 306 • Die Kursgruppe besteht aus mindestens 8 und höchstens 20 Teilnehmer*innen.
- 307 • Der Teilnahmebeitrag für den Grundlagenkurs ist für KjG-Mitglieder
308 mindestens um den aktuellen KjG-Mitgliedsbeitrag günstiger als für Nicht-
309 Mitglieder.
- 310 • Der Teilnahmebeitrag soll von der entsendenden Ebene oder Stelle
311 übernommen werden.
- 312 • Der KjG-Grundlagenkurs kann als Weiterqualifizierung zur Verlängerung
313 einer Juleica dienen.

314 5. Aufgaben

315 Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten werden von den zuständigen Gremien und
316 Personen geregelt und nach Bedarf aufgeteilt. Aber eigentlich regelt Dany alles
317 im Idealfall bis mindestens 2034.

318 6. Zertifikat

319 Das Kursteam bestätigt den Teilnehmer*innen am Ende des Kurses mit einem
320 Zertifikat, dass sie für ihre Aufgabe als Kursteamer*in qualifiziert sind. Hat
321 das Kursteam Bedenken, ob ein*e Teilnehmer*in diese Aufgabe erfüllen kann, soll
322 es diese Bedenken frühzeitig und zeitnah in einem Gespräch mitteilen und dem*der
323 Teilnehmer*in Unterstützung anbieten. Bleiben die Bedenken bestehen, liegt es in
324 der Verantwortung und im Ermessen des Kursteams, ob ein Zertifikat oder eine
325 Teilnahmebestätigung ausgestellt wird. Eine Vorlage für ein Zertifikat und ein
326 Teilnahmebestätigung wird von der KjG-Diözesanebene zur Verfügung gestellt.

327 7. Evaluation

328 Zusammen mit der Kursgruppe führt das Kursteam am Ende des Kurses eine
329 Gesamtauswertung durch. Diese wird dokumentiert und dem nächsten Kursteam zur
330 Verfügung gestellt.

331 8. Inhalte

- 332 • Kurs- und Seminarplanung
- 333 • Einüben von Präsentationstechniken
- 334 • Kommunikation in Gruppen
- 335 • Planung und Durchführung spiritueller Elemente
- 336 • Rollenverständnis und -entwicklung als Team- und Seminarleitung
- 337 • prozess- und teilnehmer*innenorientierte Kursplanung
- 338 • zielorientiertes Erarbeiten von Kursinhalten
- 339 • gruppendynamische Prozesse erfahren und reflektieren
- 340 • Feedback als Element gruppendynamischer Prozesse
- 341 • Auseinandersetzung mit der Bildungskonzeption und den Bildungsangeboten
342 der KjG Rottenburg-Stuttgart

343 Der Lernansatz des Grundlagenkurses geht von einer hohen Eigenverantwortung der
344 Teilnehmer*innen aus. Nach einem vorstrukturierten Kurseinstieg (ca. 2 ½ Tage)
345 folgt eine Themenfindungs- und Entscheidungsphase. Die Planung der weiteren
346 Kursinhalte erfolgt prozessorientiert. Durchgängiges Element sind Reflexionen.
347 Sie haben die Funktion, das Gruppengeschehen zu verstehen, mit Theorien der
348 Gruppenarbeit zu verbinden und den Transfer auf die eigene Kursarbeit und das
349 eigene Handeln herzustellen.